

aufrecht hielt¹⁷¹⁾. Der parteiische Geist des Konstanzer Klerus von 1070/71 scheint sich in Bertholds Fortsetzung der Chronik Hermanns des Lahmen niedergeschlagen zu haben. Bertholds ausführliche Verdammung Karls, „jenes widerwärtigen Händlers höllischen Elends“, der sich in *nostra cathedra* einzuschleichen getrachtet habe¹⁷²⁾, hat den Tonfall zeitgenössischer Polemik eines Parteigängers. In gleicher Weise läßt Bernhards Bezeichnung Karls als *infernalis furia* in *De damnatione scismaticorum* II — fünf Jahre nach dem Ereignis verfaßt — vermuten, daß es sich um die Erinnerungen eines Teilnehmers an den Auseinandersetzungen von 1070/71 handelt.

Bernhard war zur Zeit der Auseinandersetzungen zwischen Bischof Karl und seinem Klerus mit großer Wahrscheinlichkeit noch *Constantiensium magister scholarum*; als magister scholarum war er wohl der Mann, den man am ehesten mit der Wahrung der Interessen der Konstanzer Kirche gegenüber dem Bischof betrauen konnte; er entwarf sehr wahrscheinlich den Brief, den die *fratres* an Papst Alexander II. schickten, und die *accusatoriae litterae*, welche die *canonici Constantienses* der Synode von Mainz vorlegten¹⁷³⁾. Wenn Bernhard in der Krise von 1070/71 tatsächlich eine solche Funktion übertragen worden war, dann würde dies auch erklären, warum die Konstanzer Kanoniker Adalbert und Bernold ihn in der neuen Krise von 1076 um seine Ansichten befragten (*De damnatione scismaticorum* I). Die Argumente, die der Konstanzer Klerus auf der Synode in Mainz vortrug, sind leider in keiner Quelle wörtlich erhalten; aber es ist immerhin denkbar, daß Bernhard selbst seine wichtigste auctoritas in *De damnatione scismaticorum* II offenbart. Es ist sicher kein Zufall, daß Bernhards Hinweis auf den Fall Bischof Karls unmittelbar nach seinem ausführlichen, nicht als solchem gekennzeichneten Zitat aus Hinkmars *Opusculum* LV capitulorum erscheint. Vielleicht wurde Bernhard bei der Ausarbeitung seiner Beweisführung gegen Karl von Konstanz von Hinkmars Werk inspiriert; Hinkmar behandelte ja die Absetzung des Bischofs Hinkmar von Laon¹⁷⁴⁾, also ein für Bernhards Zwecke äußerst einschlägiges Thema; zudem wurde

¹⁷¹⁾ Lampert, *Annales* (hg. O. Holder-Egger, MGH Scr. rer. Germ. 1894) a. 1069, 1071 S. 111, 129, 131. Zu der Glaubwürdigkeit von Lamperts Bericht über die Intervention Heinrichs IV. s. Meyer von Knorau, *Jbb.* 2 S. 814f.

¹⁷²⁾ Berthold, *Annales* a. 1069, 1070, 1071, S. 274, 20—30; 274, 41—275, 4; 275, 15—30.

¹⁷³⁾ Ebd. a. 1070, 1071 S. 274, 49—50; 275, 17.

¹⁷⁴⁾ Vgl. Schrörs, Hinkmar S. 315ff., Fuhrmann, *Einfluß und Verbreitung* S. 667ff.